Internationales Eislaufen an der Winter-Olympiade

Autor(en): **Baumberger, Otto**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Internationales Eislaufen an der Winter-Olympiade

D. Baumberger

Es zeigen Männlein, Bub und Mann — ein jeder was er können kann.

trunken, als daß er die drohende Haltung Roms noch erfaßt hätte, so geschah es, daß er eben in dem Momente, wo er seinen lapidaren Satz über die Frechheit der Römer probeweise in einer andern Melodie anstimmte, von den erbosten Römern zur Tür hinausgeworfen wurde. Draußen ging gerade ein Trupp Tannenhorst'scher Reisiger vorüber, und da sie in der Zwischenzeit auch nicht geschlafen hatten hinter ihren Krügen, so fand der Hilferuf ihres Kriegsherrn willige Ohren. In einem Ansturm warfen sie die Römer wieder in das Lokal zurück, mußten aber bald dem römischen Gegenangriff weichen, der nun den Kriegsschauplatz auf den Dorfplatz verlegte. Hier, wo der freie Raum alle Entwicklungsmöglichkeiten bot, dauerte es gar nicht lange, bis sich auch Alemannen und Geistlichkeit energisch am Kampfe beteiligten. Nun wäre die Zeit für den „Völkerbund" gekommen gewesen, um seines friedeerhaltenden Amtes zu walten. Leider aber war unter seinen Mitgliedern kein rechter Zusammenhang gewesen, sodaß sie es vorzogen, gleich zu Beginn der Feindseligkeiten Partei zu ergreifen und mitzukämpfen. Also mußte der schöne historische Umzug von Kleinlingen in ganz gewöhnlicher Schlägerei enden.

Eine Reihe der schönsten historischen Bilder, die sich am Schlusse zu einer packenden Darstellung der Gegenwart vereinigten.

E. H.